

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1919-1920

Aus den Vereinen - Fragekasten

[urn:nbn:de:bsz:31-190101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190101)



Aus den Vereinen.



Neue Pilzvereine

bildeten sich in Anklam, Meldungen an Herrn Apotheker Schuberth, in Eberswalde, Beitrittserklärungen an Herren Lehrer Beelitz, Lehrer Kraft und Fräulein Behrend, in Frankfurt a. O., Meldungen an Herrn Apotheker Aye, in Frankfurt a. M. Herr Schulinspektor Henze, in Darmstadt Herr Lehrer Kallenbach und an anderen Orten, worüber in nächster Nummer berichtet wird.

Der Verein für Pilzkunde in Nürnberg, der von jeher in vorzüglicher, zielbewußter Weise arbeitet, hat für seine Mitglieder für die Monate Juni/Juli eine feine Arbeitsfolge herausgegeben, in der Vereinsversammlungen mit belehrenden Vorträgen und praktische Pilzwanderungen sinngemäß abwechseln. Am 16. Juni sprach Frau Maria Gräf über Verwertung der wichtigsten Wildgemüse, Heilpflanzen und Teekräuter, am 14. Juli sprach Herr Paul Prasser über „Unsere Giftpflanzen“. Als Leiter des Nürnberger Schulgartens konnte er die besprochenen Pflanzen lebend vorführen. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall. An der Führung auf den Wanderungen beteiligten sich die Herren Gräf, Beer, Lengenfelder, Haseney und Hübner.

Verein der Pilzfreunde in München.

Die letzten sehr zahlreich besuchten Versammlungen (Mai—Juni) beschäftigten sich hauptsächlich mit innerorganisatorischen Fragen. Einen Hauptberatungsgegenstand bildete das Projekt des Pilzgartens. In der Aprilversammlung einigte man sich dahin, die in Frage kommenden Behörden um Überlassung eines Streifen Waldes beim Botanischen Garten zur Anlage eines Pilzgartens zu bitten. In wenigen Wochen lief die Genehmigung vom Staatsministerium ein. Verschiedene Mitglieder stellten sich in dieser Angelegenheit bereitwillig zur Verfügung und übernahmen die Pflege einzelner Pilzgruppen.

Der 1. Vorsitzende Herr A. Kling erstattete in jeder Versammlung Bericht über den Stand der Edelpilzzucht. Die Anlage arbeitet, da der Keller ziemlich kühl (8° C) und feucht ist, zwar langsam, aber sicher. Die schon wiederholt totgesagte Anlage lebt, und zur großen Freude der Beteiligten konnten schon einige Exemplare gepflückt werden. Sonntag, den 13. Juli ist Besichtigung der Anlage.

Seit 1. Juli ist die ständige Beratungsstelle des Vereins im nördlichen Schrankenbau, Blumenstraße, eröffnet. Herr Lorenz übernahm wie im Vorjahre die Leitung der Stelle. Die Ausstellung der Pilzmodelle in Verbindung mit aufklärenden Vorträgen ist jeden Sonntag 9—12 Uhr im Vereinslokal. Außerdem ist jede Woche im großen Hörsaal der Frauenarbeitsschule, von der Tannstraße, Vortrag für die Allgemeinheit mit Lichtbildern. Gesprochen haben bereits Herr Kling, Herr Soehner und Herr Escher.

Die Vorarbeiten für die diesjährige Pilzausstellung, die für September geplant ist, wurden beraten.

Die Arbeitsgemeinschaft sowie der Führerkurs arbeiten nach wie vor weiter. Letzterer endet am Montag, 14. Juli. Besprochen werden außer dem planmäßigen Stoff jeweils mitgebrachte Exemplare.

Außer den verschiedenen überall vorkommenden Marktpilzen wurden ausführlich behandelt der in Rickens Vademecum No. 129 als selten angegebene *Tricholoma cnista* Fr. (Felderiger Ritterling), der um München ziemlich häufig auftritt, und sogar am Markt verkauft wird; außerdem *Inocybe sambucina* Fr. und die von Herrn Soehner gesammelten Hypogaeen: *Hysterangium stoloniferum* Tul. (Weiße Schwanztrüffel) und *Hysterangium clathroides* Vitt. (Gelbliche Schwanztrüffel).

Verein für Pilzkunde, Cassel.

Bericht über die Sitzung am 2. 6. 19. Vortrag des 1. Vorsitzenden Herrn Stadtvermessungsdirektor Blumenauer über den „Nährwert der Gemüsearten“. Er bespricht insbesondere die Fragen: „Welche Energiewerte in Kalorien enthalten die einzelnen Gemüse? Welche Erträge liefert der Ackerbau der verschiedenen Gemüsearten aus einer bestimmten Ackerfläche? Welche Rolle spielt das Gemüse in der heutigen Ernährung?“

Weiterhin wird beschlossen, auch im Sommer (außer den Ausflügen!) alle 4 Wochen wegen des umfangreichen Materials Sitzungen abzuhalten. Benachrichtigung wegen des größeren Erfolges durch Postkarte.

Bericht über die Sitzung am 7. 7. 19. Der 1. Vorsitzende gibt eine Beschreibung von *Clitocybe bella* (Goldgelber Trichterling) und bittet, im kommenden Sommer nach dem im vorigen Jahre in wenigen Exemplaren gefundenen Pilze zu fahnden.

Sodann bespricht er das Vorkommen von Trüffeln bei Cassel und macht insbesondere auf die Kernkeulen als Verräter der Trüffeln aufmerksam.



Fragekasten.



J. F., Drogist in S. Wer das Trocknen von Pilzen in größeren Massen vornehmen will, benötigt neben der Dörreinrichtung gewissenhafter, gut angelernter Hilfskräfte, die die Pilze sortieren, reinigen, zerschneiden und die Dörreinrichtung bedienen. Sie selbst müssen vor allen Dingen über die Pilze mit Bezug auf Giftigkeit, Verwendbarkeit und ihre Trockenfähigkeit unterrichtet sein. Sie müssen wissen, daß der am meisten vorkommende Speisepilz, der Pfifferling, Eierpilz (*Cantharellus cibarius*) sich zum Trocknen nicht eignet, weil er nie wieder weich wird. Er könnte dann nur zu einem als Suppenzusatz geeigneten Pilzmehl verarbeitet werden, während viele andere Speisepilze getrocknet später zu schmackhaftem Pilzgemüse gekocht werden können. Abfälle bei der Pilztrocknerei dienen vorteilhaft zur Herstellung von Pilzextrakt, der als Suppen- und Tunkenwürze, aber auch zu einer feinen sofort gebrauchsfähigen flüssigen Würze (nach Art der Worcestershiresauce) verarbeitet werden kann. Sie werden gut tun, dauernd den Puk zu lesen, in dem Sie immer wieder Anregungen sowohl für die Pilzverarbeitung wie auch für die Verwertung zu Pilzgemüse finden.

G. K. in S. In der Nähe meines Ortes sind viele alte Weiden, kann ich auf diesen nicht irgendwelche eßbare Baumpilze ansiedeln und welche? Ist vielleicht der Austerseitling dazu geeignet? — Wo kann ich das zur Zucht nötige Material erhalten?